

Made in Oberstdorf:

Schnellste Skisprunganzeige der Welt ist „hausgemacht“

Einheimischer Ingenieur schneiderte Wettkampfprogramm

OBERSTDORF (dd). Was häufig die Zuschauer ärgerte und die Veranstalter in Oberstdorf noch mehr, war die zeitverschobene Ergebnisanzeige auf den großen Tafeln im Schattenbergskestadion und an der Flugschanze. Jetzt sollen die Skisprungfans nicht mehr warten. Die Oberstdorfer Sportstätten verfügen seit neuestem über die schnellste Skisprunganzeige der Welt, eine hochmoderne Computeranlage, „Made in Oberstdorf“ von dem einheimischen Dipl. Ingenieur Karl Schedler (Firma MicKS GmbH). Bei der Springertournee zum Jahresende soll die Anlage ihre erste Bewährungsprobe bestehen, noch parallel mit dem bisherigen System.

Die neue Anlage ist im Schattenberg-Ski-stadion schon installiert und besteht aus zwei Computern. Ein speziell entwickelter Microrechner steuert die große Anzeigetafel und empfängt über eine Datenleitung aus einem Wettkampfrechner alle wichtigen Sprunginformationen. Die Stilnoten und die Sprungweiten werden über besonders robuste Eingabeterminals von den Assistenten der Sprungrichter eingegeben.

In Zusammenarbeit

Ein in Zusammenarbeit mit dem Sportamt maßgeschneidertes Wettkampfprogramm, so Karl Schedler, „sammelt automatisch alle Daten und berechnet in Sekundenbruchteilen den Rang und die Gesamtnote des Springers und zeigt alle wichtigen Informationen unmittelbar an der Tafel an“. Das geschieht, wenn der Springer noch im Auslauf abschwingt. Mit diesem System wird eine bisher nicht erreichte Schnelligkeit in der Zuschauerinformation gewährleistet.

Die große Anzeigetafel, beinahe so hoch wie ein zweitstöckiges Haus, wurde vor einiger Zeit mit großem Aufwand saniert.

Die Elektronik, das bestätigt auch Sportdirektor Kurt Kreiselmeyer, war aber hoffnungslos überaltert. Karl Schedler baute mit seinen Mitarbeitern deshalb im Auftrag des Sportamtes einen eigenen Microcomputer, der jeden der fast 3000 Lichtpunkte mit einer Geschwindigkeit ansteuert, die der Bildfrequenz des Fernsehens gleichzusetzen ist. Die neue Steuerung ersetzt nicht nur die alte Elektronik, sondern kann auch noch einiges mehr. Zum Beispiel Spezialeffekte erzeugen oder eine Rangliste selbsttätig mitspeichern.

International

Konstrukteure und Sportamt sind sich in der Meinung einig, daß sich auch das von MicKS entwickelte Wettkampfprogramm im internationalen Vergleich sehen lassen kann. Mit dieser Anlage können das Sportamt bzw. der Ski-Club völlig eigenständige Sprungwettkämpfe abwickeln, ohne auf Fremdfirmen angewiesen zu sein. Für Sprungläufe mit Fernsehen liefert der Hauptrechner schneller als bisher alle Sprungdaten über eine Datenleitung an den Computerdienst für die Medieninformation.



EIN BLICK in den Regieraum des Sprungstadions zeigt den Hauptrechner und die Eingabe-Tableaus, die die Daten für die Anzeigetafel aufbereiten. Bild: MicKS